

Schulabschluss für ein Leben ohne Armut



Ein großer, ein ganz wichtiger Tag im Leben der 16-jährigen Kolumbianerin María Camila Moyano Vargas. Die Schulzeit und die Abschlussprüfungen sind geschafft, stolz hält sie nun ihr Zeugnis „Bachiller Tecnoci Social“ des Instituto Clara Fey in Bogotá in Händen. Viel Fleiß und Arbeit waren nötig um dieses Ziel zu erreichen.

María besuchte die Schule Clara Fey vom Kindergarten an bis zum Abitur. Bereits im Kindergartenalter erhalten die Mädchen hier eine altersgerechte Anleitung für den Erwerb sozialer Kompetenzen, z.B. für ein friedfertiges Miteinander in der Gruppe. An der Schule dann setzt sich die ganzheitliche Ausbildung der Persönlichkeit der Schülerinnen fort. Im Laufe der Schulzeit wollen die Schwestern ihren Schützlingen den Wert eines auf

Ausgleich und Gerechtigkeit basierenden Zusammenlebens in der von Konflikten und Spannungen geprägten kolumbianischen Gesellschaft vermitteln. Und den Mädchen dabei Wege zeigen, wie sie mit einer guten Ausbildung ihren eigenen Wert erkennen und als Frauen ihren Weg in der kolumbianischen Gesellschaft erfolgreich gehen können.

Alle Schülerinnen erhalten während der letzten Schuljahre neben dem Unterricht zusätzlich eine Berufsausbildung wahlweise als Köchin oder als Schneiderin. María hatte sich für Ausbildung in der Küche entschieden.



Das „Instituto Clara Fey“, mit heute 715 Schülerinnen ist die älteste soziale Einrichtung der Glaubenskongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Kolumbien. Es liegt in Bosa, einem der südlichen Bezirke von Bogotá, dort wo sich die ärmeren Gebiete der Stadt befinden. Hier sind die Wohnbedingungen für die Menschen oft prekär und die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, eine gute Ausbildung zu erhalten, sind sehr gering. Auch die Schülerinnen kommen aus Familien, in denen die meisten Eltern keine berufliche Ausbildung haben.



Wenn die Abschlussprüfungen geschafft sind, finden Ende November die Zeugnisvergabe und ein fröhliches Jahrgangs-Abschlussfest statt.

Mit ihrem Abiturzeugnis hat Maria einen Platz an der Universität „Colegio Mayor de Cundinamarca“ in Bogotá bekommen, wo sie zur Zeit technisches Zeichnen für Architektur und Ingenieurwissenschaften studiert. Den Lebensunterhalt während des Studiums verdient sie sich durch eine Tätigkeit als Köchin. Als Privatschule erhält das Instituto vom kolumbianischen Staat kaum finanzielle Unterstützung. Trotzdem müssen alle staatlichen Anforderungen an Gebäude, Ausstattung mit Lernmitteln, Lehrplan u.a. erfüllt werden.

Das alles zu gewährleisten bleibt für die Ordensschwestern immer wieder eine sorgenvolle Aufgabe, denn die Eltern der Schülerinnen können nur sehr wenig Schulgeld bezahlen. Nur etwa 15% der Familien ist es überhaupt möglich, das Schulgeld aufzubringen. Die übrigen Familien zahlen was sie können und das häufig auch nicht regelmäßig. Trotz dieser Schwierigkeiten wird keine der Schülerinnen wegen Armut der Familie weggeschickt. Denn eine qualitativ hochwertige Ausbildung für Mädchen, in der auch soziale Werte vermittelt und gelebt werden, ist auch in Bogotá der wichtigste Schlüssel für eine bessere Zukunft.

Darum bittet das Ahrensburger Kinderhilfswerk für Bogotá seine Förderer und Freunde in der jetzt beginnenden Herbstzeit sehr herzlich um eine großzügige Spende für die Unterstützung der Mädchenschule in Bosa.

Feierliches Pontifikalamt bei der Seligsprechung für die Ordensgründerin Clara Fey in Aachen am 05.Mai 2018

Aus 3 Kontinenten kamen die Schwestern vom armen Kinde Jesu zur Seligsprechung ihrer Ordensgründerin Clara Fey (1815-1894) nach Aachen. Kurienkardinal Angelo Amato verlas als Vertreter von Papst Franziskus beim feierlichen Pontifikalamt im Aachener Dom die Urkunde. Der Präfekt der vatikanischen Heiligsprechungskongregation würdigte Clara Fey als "wahre Heldin des Evangeliums". In den Zeiten der frühen Industrialisierung habe sie arme Kinder und Jugendliche vor Verwahrlosung und Ausbeutung bewahrt. Die Seligsprechung solle all jenen Mut machen, die heute in der Erziehung junger Menschen tätig sind.

Aus Ahrensburg folgte Gabriele Koy-Samusch der Einladung zum Festgottesdienst und dem sich anschließenden Openair-Fest der Begegnung. Das Ahrensburger Kinderhilfswerk Bogotá e.V. unterstützt seit fast 50 Jahren die Arbeit der Schwestern in Schulen und Kindergärten in den Armenvierteln von Kolumbiens Hauptstadt. "Es war bewegend das zu erleben und zu sehen, wie weit Clara Fey mit ihrem Orden noch heute wirkt."



Seligssprechung im Aachener Karlsdom



Das Fest der Begegnung unter blauem Himmel



Freudiges Wiedersehen mit Gabriele Koy-Samusch: auch Doctora Schwester Johann Baptist aus Bogotá kam nach Aachen

Unsere Paten und Unterstützer

Was bewegt unsere Freunde und Förderer, unsere Paten und Spender, das Kinderhilfswerk zu unterstützen?

Diesmal:

Michael Grodecki, Pfarrer der katholischen Gemeinden St. Marien in Ahrensburg und St. Michael in Bargteheide von Nov. 2000 -Jun. 2018. Pfarrer Grodecki war u.a. viele Jahre im Vorstand des Kinderhilfswerkes tätig.



„Seit inzwischen vielen Jahrzehnten schon sehen wir die ebenso kluge wie segensreiche Arbeit der Schwestern in Bogotá zum Wohle der Kinder in den armen Stadtteilen der kolumbianischen Hauptstadt. Ich bin immer wieder tief beeindruckt wie die Kraft des Glaubens aber auch die Liebe zu den Menschen unter schwierigen Bedingungen regelrecht Berge versetzen kann und fühle mich den Schwestern und ihrer Arbeit sehr verbunden. Und wenn sich die Möglichkeit bot, habe ich gern mit einer Bitte um Spenden geholfen.“

Vereinsmitglieder danken Pfarrer Grodecki sehr herzlich für seine Mitarbeit im Vorstand und den erneuten Spendenaufruf anlässlich seiner Verabschiedung.

KINDERHILFSWERK FÜR BOGOTA MARIA JAKOB E.V. - LIEBE. BILDUNG. ZUKUNFT

Spendenkonto Sparkasse Holstein IBAN: DE31 2135 2240 0090 0542 99 BIC: NOLADE21HOL

www.kinderhilfswerk-bogota.de